

Matinee „Verklärte Nacht“

Klaviertrios von Wagner, Reger und Schönberg

Sonntagvormittag, 5. November 2023 um 11:00 Uhr

im Gemeindesaal der Petrusgemeinde

Eine Reise durch die Klangwelten der Romantik und Moderne.

1. Teil

Richard Wagner (1813-1883): Siegfried-Idyll WWW 103
(Bearbeitung für Klaviertrio von J. Enders)

Max Reger (1873-1916): Klaviertrio e-Moll op. 102

Pause

2. Teil

Arnold Schönberg (1874-1951): Verklärte Nacht op. 4
(Bearbeitung für Klaviertrio von Eduard Steuermann)

Es spielen

Ingo de Haas, Violine

Sabine Schlesier, Violoncello

Joachim Enders, Klavier

Konzerteinführung und Werkbeschreibung

Richard Wagner (1813-1883)

Siegfried-Idyll WWW 103 (Bearbeitung für Klaviertrio)

Unser Konzertabend beginnt mit einem Juwel der romantischen Musik: Richard Wagners „Siegfried Idyll“. Ursprünglich als Überraschungsgeschenk für Wagners Frau Cosima komponiert, ist dieses Werk eine zarte Liebeserklärung in musikalischer Form. In dieser speziellen Bearbeitung für Violine, Violoncello und Klavier entfaltet sich Wagners meisterhafte Melodik und Harmonik auf eine einzigartige Weise. Die Klänge dieses Stücks sind von

herzlicher Intimität geprägt und laden das Publikum ein, in die zärtlichen Empfindungen der Romantik einzutauchen.

Max Reger (1873-1916)

Klaviertrio e-Moll op. 102 für Violine, Violoncello und Klavier

Der zweite Teil unseres Konzertprogramms führt uns in die musikalische Welt von Max Reger. Sein Klaviertrio in e-Moll ist ein Meisterwerk der Spätromantik. Reger zeichnet sich durch seine komplexe Harmonik und tiefgehenden emotionalen Ausdruck aus.

Dieses viersätzige Trio, 1908 in Darmstadt von Reger selbst erstmals aufgeführt, bietet ein breites Spektrum von Klangfarben und Stimmungen, von leidenschaftlicher Dramatik bis hin zu zarten lyrischen Momenten. Es ist eine musikalische Reise durch die Seele eines Komponisten, der die Grenzen der Tradition erweiterte und neue Wege in der Musik erkundete

Arnold Schönberg (1874-1951)

Verklärte Nacht (Fassung für Klaviertrio von Eduard Steuermann)

Unser Konzert findet seinen Höhepunkt in Arnold Schönbergs „Verklärte Nacht“ in einer besonderen Fassung für Klaviertrio, die 1932 von Eduard Steuermann erstellt wurde. Schönberg, einer der bedeutendsten Komponisten des 20. Jahrhunderts, revolutionierte die Tonsprache seiner Zeit. „Verklärte Nacht“, 1899 als Streichsextett komponiert, ist ein klangliches Meisterwerk seiner ersten, noch spätromantischen Schaffensperiode, in der er, ausgehend von Richard Wagner und darin auch Regers Tonsprache nicht unähnlich, an die Grenzen der Tonalität gelangt und eine emotionale Tiefe von außergewöhnlicher Intensität erreicht. Die Komposition gehört zur Gattung der Programmmusik, die Tondichtung basiert auf dem gleichnamigen Gedicht von Richard Dehmel (1896) aus seiner Sammlung „Weib und Welt“.

„Verklärte Nacht“ beschreibt die emotionale Reise zweier Liebender, die in einer nächtlichen Landschaft spazieren gehen. Die Frau offenbart ihrem Begleiter, dass sie ein Kind von einem anderen Mann erwartet. In der Dunkelheit und der Stille der Nacht offenbaren sich die innersten Gefühle der Charaktere und ihre Sehnsucht nach Liebe und Vergebung.

Das Gedicht vermittelt ein Gefühl der Transformation und Verklärung, da die Liebe zwischen den beiden die Dunkelheit und Geheimnisse der Nacht erhellt. Die Natur, die in der Beschreibung der Landschaft präsent ist, spiegelt die inneren Konflikte und die emotionale Intensität der Figuren wider.

Arnold Schönberg wurde von diesem Gedicht so tief berührt, dass er es in seine Musik übertrug und eine Komposition schuf, die die inneren Emotionen und die Verwandlung der Charaktere klanglich darstellt. Die Musik von „Verklärte Nacht“ ist ein Meisterwerk des frühen 20. Jahrhunderts und zeigt die Ausdruckskraft der Musik, die über Worte hinausgeht, um die innersten Gedanken und Gefühle der Charaktere zu vermitteln.

Insgesamt ist „Verklärte Nacht“ von Richard Dehmel ein Gedicht, das die menschlichen Emotionen, die Natur und die Macht der Liebe auf eine tiefgründige und poetische Weise erkundet. Es bleibt sowohl in der Literatur als auch in der Musik eine bedeutende Quelle der Inspiration.

Der Dichter schrieb 1912 an Arnold Schönberg: „Gestern Abend hörte ich die ›Verklärte Nacht‹, und ich würde es als Unterlassungssünde empfinden, wenn ich Ihnen nicht ein Wort des Dankes für ihr wundervolles Sextett sagte. Ich hatte mir vorgenommen, die Motive meines Textes in Ihrer Composition zu verfolgen; aber ich vergaß das bald, so wurde ich von der Musik bezaubert.“

Joachim Enders

Richard Dehmel, Verklärte Nacht:

Zwei Menschen gehn durch kahlen, kalten Hain;
der Mond läuft mit, sie schaun hinein.

Der Mond läuft über hohe Eichen,
kein Wölkchen trübt das Himmelslicht,
in das die schwarzen Zacken reichen.

Die Stimme eines Weibes spricht:

Ich trag ein Kind, und nit von dir,
ich geh in Sünde neben dir.

Ich hab mich schwer an mir vergangen;

ich glaubte nicht mehr an ein Glück
und hatte doch ein schwer Verlangen
nach Lebensfrucht, nach Mutterglück
und Pflicht – da hab ich mich erfrecht,
da ließ ich schaudernd mein Geschlecht
von einem fremden Mann umfangen
und hab mich noch dafür gesegnet.
Nun hat das Leben sich gerächt,
nun bin ich dir, o dir begegnet.

Sie geht mit ungelenkem Schritt,
sie schaut empor, der Mond läuft mit;
ihr dunkler Blick ertrinkt in Licht.
Die Stimme eines Mannes spricht:

Das Kind, das du empfangen hast,
sei deiner Seele keine Last,
o sieh, wie klar das Weltall schimmert!
Es ist ein Glanz um Alles her,
du treibst mit mir auf kaltem Meer,
doch eine eigne Wärme flimmert
von dir in mich, von mir in dich;
die wird das fremde Kind verklären,
du wirst es mir, von mir gebären,
du hast den Glanz in mich gebracht,
du hast mich selbst zum Kind gemacht.

Er faßt sie um die starken Hüften,
ihr Atem mischt sich in den Lüften,
zwei Menschen gehn durch hohe, helle Nacht.